"Wenn ii ä Flüüge wär" [Fortsetzung]

Autor(en): **Moosberger, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **13 (1948)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-942537

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn ii ä Flüüge wär (Fortsetzig)

Wenn ii doch ä Flüüge wär,
bruucht ii kei Loh ond kei Salär,
do chönnt mer lostig lebe ohni Geld,
bruuchti kei Huus ond au kei Zelt,
müesst nöd so schinde för's täglech Brot,
ond spüehrti nüt vo de Wohnigsnot,
ond denn so im schlimmste Fall,
chönnt mer no lebe im ä Stall,
regnets fest ond goht de Wind,
ist allewill ä g'schötzt's Plätzli, wo mer findt,
do chönnt mer all Tag Uus-flög mache,
ond die domme Lüüt uuslache,
wo so schaffet ond so schindet,
bis sie ehres Fuetter findet.
Das omeflüüge miech mer Spass,
me chönnt öber Grenze ohni Pass,
chönnt verchehre i alle Kreise,
ond chönnt au gratis omereise,
nöd blos i de Iisebahn,
no sogär im Aeroplan,
reise chönnt mer so viel mer wött,
ond nähm die ganz Familie mett,
ii ond die ganze Bruet,
hettet's denn doch sicherguet,
do chönnt mer denn no viel meh g'sieh,
ond chönnt i alli Hüüser ie,
wenn kei Fenster offe stoht,
wartet mer bis ä Töör uufgoht,
wenn eim d'Lüüt blos mache lönd,
ond eim nöd allewill z'tod schloh wönd,
die chönnd halt viel Ooheil stifte,
chönnd eim die ganze Bruet vergifte,
es hät halt allewill no Lüüt,
si gonnet an ere Flüüge suuber nüt,
Wenn ii doch ä Flüüge wär,
müesst ii nöd is Militär,
müesst nöd dere herte Zwiiback biisse,
ond dörft de Offiziere of d'Nase sch.....

A. Moosberger.

SUNDRY NEWS.

The activity of the Children's Aid of the Red Cross is continuously assisting to eliminate the effects of war, and at the present time, 35,000 children from various European countries are in Switzerland.

On April 16th, Mr. Burchardt, Swiss Minister to Paris, signed the sixteen (16) Nation Agreement for the Marshall Plan.

In his address to the Congress of the Swiss Socialist Party, the Party President, National Councillor Bringolf, said:-

"There are two enemies to Democracy -- they are Communism and Capitalism."

Mrs. Eleanor Roosevelt, after her stay in England, privately visited Zurich.